

Rede der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

Julia Klöckner

- Anlass:** Eröffnung des 13. BMEL-Zukunftsforums
- Termin:** 22.01.2020, 11:00 – 12:00 Uhr
- Ort:** CityCube
- Thema:** „Du entscheidest! Gleichwertige Lebensverhältnisse als gemeinsame Aufgabe“

-

Sehr geehrte Damen und Herren Landräte und Bürgermeister,

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitstreiter für die Ländliche Entwicklung,

liebe **Dorfkinder!**

I. Einleitung: Das Land ist in Bewegung

- Herzlich Willkommen auf unserem **13. Zukunftsforum Ländliche Räume**.
- Ich bin beeindruckt, der Saal ist voll.
- Das zeigt: Das **Land ist in Bewegung**. Es tut sich was, **allerorts**.
- Und diese Bewegung geht **von Ihnen aus**, den Menschen auf dem Land, den Akteuren vor Ort, den ehrenamtlich Engagierten.
- Ich bin nicht nur von Berufs wegen viel auf dem Land unterwegs. **Ich lebe dort**. Und zwar gerne!
- Die **Nähe zur Natur**. Die **Nähe zueinander**. Das gibt es in der Stadt so nicht.
- Ich lebe auf dem Land und ich **erlebe**, dass es zunehmend **aufwendiger** wird:
 - Dass der **Dorfmetzger** zumacht, weil er mit den **Dumpingpreisen** im Discount nicht mehr mithalten kann oder keinen **Nachfolger** findet oder beides.
 - Dass die **Sparkasse schließt**.

- Oder der **Weg zum nächsten Hausarzt** immer **weiter** wird, weil sich nicht genug jüngeren Ärzte auf dem Land niederlassen wollen.
- Durch die **Umbrüche**, die wir gerade in der **Wirtschaft** - auch aufgrund der **Digitalisierung** - erleben, wird das **nächste Jahrzehnt** in vielerlei Hinsicht **herausfordernd** für uns alle, in Stadt und Land!
- Ich **erlebe** aber auch etwas Anderes: Dass **Gemeinsinn** und **ehrenamtliches Engagement** eine **immer wichtigere Rolle** spielen und dass **Umbrüche** auch **als Chancen** verstanden und genutzt werden.
- Ich **erlebe Vertreter** aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden. Vielen von ihnen sitzen **heute hier**, die mit **Herzblut** die Ländliche Entwicklung **vorantreiben**.
- Menschen, die vor Ort etwas bewegen: Bürgermeister, Wirtschaftsförderer, Jugendarbeiter, ...
- Kurzum: Die **Macher der Ländlichen Entwicklung**.
- Und genau deshalb, haben wir uns in diesem Jahr das „**Du entscheidest!**“ als Motto für unser Zukunftsforum gewählt.
- Denn darin stecken **Eigenverantwortung** und **Selbstbestimmung**.
- Wir wollen **gemeinsam etwas bewegen** - für gleichwertige Lebensverhältnisse in unserem Land.
- Und wir wollen **positive Bilder vermitteln** und eine Bühne bieten, für neue und **innovative Konzepte** der Menschen vor Ort.
- Der Bund kann Ländliche Entwicklung nur flankieren, gemacht wird sie vor Ort.

- Und deshalb brauchen die Menschen vor Ort eine **aktivierende Politik**, die ihr Engagement unterstützt.
- Das ist übrigens der **Grundgedanke des BULE** - unseres Bundesprogramms für Ländliche Entwicklung.
- **Über 1700 Projekte** in ganz Deutschland haben wir bereits mit dem BULE in den **vergangenen fünf Jahren** unterstützt.
- Ein **Riesenerfolg!**

II. Die 20er Jahre sollen das Jahrzehnt der ländlichen Räume werden.

- Anrede,
- Die **Bundesregierung** setzt sich intensiv für die Schaffung **gleichwertiger Lebensverhältnisse** ein.
- In der gleichnamigen **Kommission** haben wir wesentliche **Schlussfolgerungen** für den Handlungsbedarf auf Bundesebene erarbeitet.
- Und im **Sommer 2019** ein **Maßnahmenpaket** für gleichwertige Lebensverhältnisse beschlossen.
- Hier geht es nicht um Maßnahmen für wenige Jahre. Hier geht es um **Weichenstellungen** für das **nächste Jahrzehnt** und um **langfristiges Umsteuern**.
- **Wir wollen, dass die 20er Jahre das Jahrzehnt der ländlichen Räume werden.**

- Dabei muss es auch darum gehen, Dinge wieder **aktiv anzugehen** und **zurückzugewinnen**, die in der Vergangenheit **zu stark laufen gelassen** wurden.
- Ich meine damit **aktive Strukturpolitik für ländliche Räume**. Auch um die Ballungszentren zu entlasten. Und die **Diskrepanz zwischen Stadt und Land** nicht weiterwachsen zu lassen.
- Es freut mich sehr, dass ich meine **Amtskollegen** –die Minister Seehofer, Spahn, Scheuer und Altmaier – hierbei **an meiner Seite** weiß.
- Der **Bund tut was er kann**:
 - Nicht nur mit den **1700 BULE-Projekten**,
 - auch mit jährlich **200 Millionen Euro Bundesmittel zusätzlich** für die ländliche Entwicklung in der **Gemeinschaftsaufgabe**.
 - Und wir fassen die **konkreten Gesetze an** und **verstärken** dabei den **Blick** auf die **ländlichen Räume**:
 - beim **„Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz“**, beim **„Regionalisierungsgesetz“** und beim **„Personenbeförderungsgesetz“** im Verkehrsministerium,
 - beim **„Terminservice- und Versorgungsgesetz“**, beim **„Gesetz zur Stärkung der Vor-Ort-Apotheken“** und beim **„Digitale-Versorgung-Gesetz“** im Gesundheitsministerium,
 - um nur einige Beispiele zu nennen.
- Das **wünschen** wir uns auch von den **Ländern**: Etwa in den Bereichen **Bildung, Dezentralisierung** oder **Raumordnung**.
- Von den **Landkreisen**: Etwa bei der **Wirtschaftsförderung** und der konkreten Ausgestaltung des **ÖPNV**.

- Und von den **Kommunen**: Etwa bei der **Ortsentwicklung**, der **Schaffung von Begegnungsorten** und bei der Unterstützung des **Ehrenamtes**.
- Wir müssen weniger „**Schwarzer-Peter**“ spielen, sondern uns selbst mehr in die Pflicht nehmen und diese Aufgaben wirklich als **Gemeinschaftsaufgaben** ansehen - weil wir etwas erreichen wollen.
- Und ja, wir brauchen die **Grundgesetzänderung zur Erweiterung der Gemeinschaftsaufgabe**.
- Denn dadurch können Bund und Länder gemeinsam dann auch ausdrücklich die ländliche Entwicklung anpacken. Da bin ich mir im Übrigen mit meinen **Kollegen Seehofer und Giffey** einig.

III. Das BMEL setzt neue Akzente

- Anrede,
- Wenn es uns ernst damit ist, das neue Jahrzehnt zur Dekade der ländlichen Räume zu machen, dann ist jede Ebene, jeder einzelne gefragt.
- Natürlich auch ich. Als **zuständige Bundesministerin** möchte ich Ihnen **vier zentrale Akzente** vorstellen.

a. Mobilität:

- Wir stehen vor einer **Verkehrswende**. Als Bundesregierung müssen wir aufpassen, dass die **ländlichen Räume** bei diesem Umbruch – unter anderem zur Elektromobilität - nicht **hinten runterfallen**.
- Die Bahn will jetzt **Strecken reaktivieren**. Der **Bund** stockt die **Mittel für den ÖPNV** deutlich auf und das jetzt auch außerhalb der Ballungsräume.

- Die **Länder und Landkreise** als Träger des ÖPNV müssen diese zusätzlichen Möglichkeiten jetzt **nutzen**.
- Und über eine **Novelle des Personenbeförderungsgesetzes** soll es auch Verbesserungen für **flexible örtliche Lösungen** geben, die den ÖPNV ergänzen.
- Wir werden das auch mit **BULE-Projekten begleiten**: Bei **LandMobil** zum Beispiel, werden innovative Lösungen gesucht und jetzt gefördert, die dazu beitragen, die Mobilität der Menschen in ländlichen Regionen zu verbessern.

b. Wirtschaft:

- Das **neue gesamtdeutsche Fördersystem** macht keine Unterschiede mehr zwischen Ost und West, sondern richtet sich auf **strukturschwache Regionen in ganz Deutschland**.
- Wir sind uns in der Bundesregierung einig: Das nächste Jahrzehnt wird **das erste Jahrzehnt** für Deutschland sein, bei dem **nicht** mehr die **Ost-West-Unterschiede**, sondern die **Disparitäten zwischen Ballungsräumen und ländlichen Räumen** die größte Herausforderung für die Politik darstellen wird.
- Deshalb wird die **Wirtschaftsförderung** künftig die **demografische Entwicklung** unseres Landes stärker berücksichtigen.

c. Dorfentwicklung:

- Der **GAK-Sonderrahmenplan Ländliche Entwicklung** wird 2020 auf **200 Millionen** Euro Bundesmittel **aufgestockt** und so **verstetigt**. Die Länder müssen diese Mittel aber auch **nutzen**.

- Mit den **Ländern** arbeiten wir daran, noch klarer **Schwerpunkte** für die **Grundversorgung** und gegen **Gebäudeleerstände** zu setzen, damit die **Ortskerne** lebendig und attraktiv sind.

d. Ehrenamt:

- Fakt ist, dass da wo **ehrenamtliche Strukturen lebendig** sind, die Dörfer **weniger Einwohner verlieren** als dort, wo diese Strukturen nicht vorhanden sind.
- Auch deshalb müssen wir gemeinsam das Ehrenamt **stärken** und dort **ausbauen**, wo es nicht mehr da ist.
- Wir wollen das mit der „**Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt**“ umsetzen, bei der ich mir den Vorsitz künftig mit Herrn Seehofer und Frau Giffey teilen werde.
- Ich werde dafür sorgen, dass nicht nur der **Stiftungssitz**, sondern auch der **inhaltliche Fokus** den ländlichen Raum nie aus dem Blick verlieren wird.
- Der **Auftrag** ist klar: gerade **sich neu bildende ehrenamtliche Strukturen** sollen Unterstützung und Stärkung erfahren.
- Auch im **BULE** haben wir die Stärkung des Ehrenamts zu einem **Schwerpunktthema** gemacht:
- In **18 Landkreisen** läuft von 2020 bis 2022 das vom Deutschen Landkreistag und meinem Ministerium gemeinsam initiierte **Verbundprojekt „Hauptamt stärkt Ehrenamt“**.
- Hier wird modellhaft erprobt, wie auf Landkreisebene Strukturen zur Stärkung des Ehrenamts aufgebaut und nachhaltig verbessert werden können.

- Das Verbundprojekt wird im Rahmen des **Aktionsbündnisses „Leben auf dem Land“** umgesetzt.

e. Digitalisierung

- Wenn das **Land** in den **Offline-Modus** geht, dann geht die **Zukunft offline**.
- Mit der **Mobilfunkstrategie** geht der Bund das mit **Milliarden** an.
- Es ist endlich akzeptiert, dass mit **flächendeckendem Mobilfunk** nicht nur fast alle Haushalte, sondern wirklich auch die Fläche zwischen den Dörfern und Städten gemeint sind.
- Derzeit wird viel über „**Smart Cities**“ gesprochen und ich denke, dass wir allen Grund dazu haben, auch im positiven Sinne von „**Smart Rural Areas**“ zu sprechen.
- Dieses **positive Bild** sollten wir künftig viel stärker **betonen!**
- Mit dem **BULE- Projekt „Land.Digital: Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume“** und den **Smarten LandRegionen** fördert mein Ministerium die Digitalisierung in den ländlichen Räumen – wir schaffen gemeinsam mit Ihnen **positive Bilder!**
- In mehreren Fachforen der nächsten beiden Tage wird dies ein wichtiges Thema sein.

IV. Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land für Jung und Alt.

Anrede,

- Jeder, der auf dem Land großgeworden ist, weiß es: Für Kinder ein Paradies, für Jugendliche, naja, geht so:
- Wie kommen wir hin? Wie kommen wir heim? Das waren in meiner Jugend die großen Fragen, vor denen wir standen.
- Ich weiß, wie es war. Und deswegen ist mir die **Beteiligung der Jugend** auch so **wichtig**. Denn von der Jugend hängt es ab, ob ländliche Räume eine Zukunft haben.
- Die **Jugendstrategie der Bundesregierung**, die wir am **3. Dezember** vergangenen Jahres beschlossen haben ist hier ein **wichtiges Signal**.
- Die Jugendlichen in den ländlichen Räumen haben das **Recht mitzugestalten**. Sie haben das Recht, **gleiche Chance und Möglichkeiten** zu haben, wie die Jugendlichen in der Stadt. Und sie haben das Recht, dass die Politik ihnen eine gute **Bleibe- und Rückkehrperspektive** schafft.
- Mit dem **BULE** fördern wir regionale und lokale Projekte, die gezielt die Lebensbedingungen von jungen Menschen verbessern und Jugendbeteiligung stärken.
- Zum Beispiel in der **Land(auf)Schwung-Region im Landkreis Sigmaringen**, wo kleinere Kommunen alle **14-Jährigen** einladen, ein Jahr lang aktiv ihre Vorstellungen zur Entwicklung der Gemeinde einzubringen.
- Und nicht nur die Jugend, **alle Generationen** in den ländlichen Regionen haben wir im Blick.

- So fördern wir Projekte, die mit **multifunktionalen Angeboten Generationen** zusammenbringen. Wie den **mobilen generationenübergreifenden Treffpunkt** im Landkreis **Holzminden**. Er ist gleichzeitig Spieltreff für Kinder, Generationencafé und mobiler Jugend- und Cliquentreff. Auf diese Weise kommen auch alte Menschen raus aus der Einsamkeit, die in unserer Gesellschaft immer mehr zum Problem wird.

V. **Schluss**

- Anrede,
- Unser Zukunftsforum ländliche Entwicklung ist eine **Erfolgsgeschichte**. Es lebt vom **Austausch** und den guten Ideen jedes einzelnen.
- Aber gute Ideen enden nicht an unseren **Landesgrenzen**. Deswegen wollen wir ganz bewusst auch über den **Tellerrand** gucken und sehen, wie es andere machen.
- Den Auftakt macht dieses Jahr **Österreich**.
- Lieber **Herr Fankhauser**, **willkommen** bei unserem Zukunftsforum, schön, dass Sie da sind und das erste internationale Fachforum gestalten.
- Wir sind gespannt, wie Sie mit Herausforderungen umgehen.
- Denn das muss ich neidlos zugeben: Die **Österreicher** wissen schon sehr gut, **wie Ländliche Entwicklung funktioniert**. Danke, dass Sie uns daran teilhaben lassen.
- Anrede,
 - Unter dem **Begriff #Dorfkinder** rücken wir in diesen Tagen die Menschen auf dem Land in den Mittelpunkt.
 - Es ist unsere **Liebeseerklärung an das dörfliche Leben**.

- Und **unser Aufruf**, es mit zu **gestalten**, zum Beispiel im **Ehrenamt**.
- Auf **Twitter** hat das zu **heftigen Reaktionen** geführt. Das ist ok.
- Aber mein Eindruck war: Die **echten Dorfkinder** haben das gar **nicht mitbekommen**.
- Denn es wurde wieder **über die Dorfkinder** gesprochen, **nicht mit ihnen**.
- Deshalb: Lassen Sie uns das **ändern!** Zeigen Sie sich.
- Zeigen Sie ganz konkret, **was das Leben auf dem Land für Sie bedeutet**.
- Ein Mitarbeiter meines Hauses hat mir ganz spontan ein Foto geschickt, das ihn in seinem Dorf zeigt.
- Versehen mit dem **Hashtag #Dorfkinder**.
- So ein **Statement** gehört auch in die sozialen Netzwerke.
- Auf Twitter, Instagram, in die WhatsApp-Gruppen. Es kann ganz einfach sein, sich zu zeigen.
- Lassen Sie uns alle **gemeinsam den Dorfkindern ein Gesicht geben**.
- Lassen Sie uns die **Situation nutzen**, um die Debatte zu führen: sachlich, gemeinsam, differenziert. Mit dem Ziel, **gemeinsam etwas zu erreichen**.
- Denn unsere **ländlichen Räume sind in Bewegung**. Sie haben sich selbst in Bewegung gesetzt und wir werden gemeinsam dafür sorgen, dass sie in Bewegung bleiben.
- Vielen Dank.